

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mangel an Konzentration



Menschen, die auf ihre Wohnung warten --

Humor auf der Rhätischen Bahn

Volksreisetag auf der Rhätischen Bahn. Ein Mann erscheint auf Perron 3, vor dem vollen Davoser-Zug und fragt den Zugführer: «Soo, isch dia Arche Noa schu voll?» – Zugführer: «Schiigat nu ii. Dar Esal hät üüs grad no gfäält.»

*

Zug 96 verläßt Thusis in Richtung Chur. Der Zugführer verzeichnet eine Verspätung von zirka 10 Minuten. Dies veranlaßt ihn, seinen Kondukteur aspiranten durch die Wagen zu schicken, um festzustellen, wieviele Personen in Chur Anschluß auf die Bundesbahn benötigen. Aspirant zu nettem Fräulein: «Entschul-

digan Sii. Bruuchand Sii zKhuur Aa-schluß?»

Fräulein: «Nei danke. I bi schoo verlobt.»

*

Als die Engadiner-Linie mit Dampf betrieben wurde, war Zugführer Augustin, eine beim internationalen Ferienpublikum sehr geschätzte Person, mit Schnellzug 3 nach St. Moritz unterwegs. Plötzlich entdeckte er am Himmel den «Graf Zeppelin», der eben seinen ersten Alpenflug absolvierte. Diese Sensation

konnte er seinen Fahrgästen nicht vor-enthalten und so stellte er den Zug durch Notbremsung, ging von Wagen zu Wagen und machte die Reisenden auf dieses einzigartige Ereignis aufmerksam.

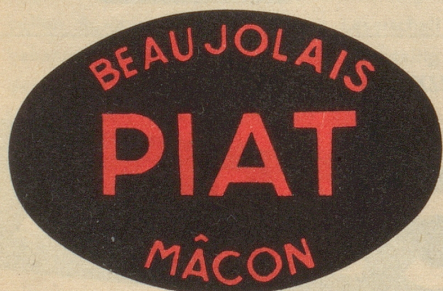
Im Stundenpaß (Fahrbericht) verzeichnete er unter «Bemerkungen»: «Bei km 83,2 fünf Minuten Aufenthalt. Kreuzung mit Graf Zeppelin.»

*

Im Mittagsbummelzug nach Arosa fährt eine Unterländer Lehrerin mit ihren Schülern. Der Zug hält vor der Station Peist, und alle schauen aus den Fenstern. Lehrerin: «Nööd Chinde, mer hend di-hei en schönere Baahof?»

Vorstand, der dies gehört: «Abar miar entschiida dia schönar Leerari.»

Mitgeteilt von ro-Da-ia



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

